

Seit 1891 Vizepräs. der Herald. Ges. „Adler“. Seine heute in Privatbesitz befindlichen Auszüge (J-Z) aus dem damaligen Landesgerichtsarchiv stellen infolge des Justizpalastbrandes von 1927 Unica dar.

W.: Einige genealog. Auszüge aus den bei der niederöstr. Regierung 1566 bis 1782 publizierten, derzeit im Archive des k.k. Landgerichtes Wien befindlichen Testamenten adeliger oder als adelig geltender Personen, in: Adler 4, 1896-1900, 5, 1901-05; Genealog. Auszüge aus den beim bestanden niederöstr. Landmarschall'schen Gerichte publizierten Testamenten, in: Jb. der k.k. Herald. Ges. Adler, N.F. Bd. 10, 1900, S. 80ff.; Genealog. Auszüge aus den Sperr-Relationen des niederöstr. und k.k. niederöstr. Landrechtes 1762-1852, ebenda, N.F. Bd. 16, 1906, S. 146ff. (A-B), 17, 1907, S. 1ff. (B-E), 19, 1909, S. 106ff. (F), 23, 1913, S. 89ff. (F-G), 24, 1914, S. 43ff. (H-Hittner); Über die gerichtlichen Archivalien als Quellen der Geneal., in: Adler 6, 1906-1910, S. 52ff., 59ff., 67ff.; Juden-Siegel (Manuskript); Stammatafeln niederöstr. Adelsgeschlechter (Manuskript).

L.: *Monatsbl. Adler*, 1916, S. 519, *Jb. 1931*, S. 14 (*Schriftenverzeichnis*); *Blttner* S. 455.

Haan Mathias Wilhelm von, Jurist. * Wien, 17. 9. 1737; † Wien, 10. 12. 1816. Entstammte einer elsäss. Adelsfamilie, besuchte 1746-52 die akad. Jesuitenschule, stud. 1752-59 Jus an der Univ. Wien, trat 1762 als Jurist in den Staatsdienst. 1775 Hofrat bei der Obersten Justizstelle, 1792 Vizepräs. des niederöstr. Appellationsgerichtes, 1795 Oberstlandrichter und Präs. des niederöstr. Landrechtes. Seit 1797 Vizepräs. der damals vereinigten Hofkomm. in polit. und Justizgesetzsachen, 1809-16 deren Präs. 1779 Ritterstand, Geh. Rat, 1814 i.R. H., der als Hofrat bei der Obersten Justizstelle schon in jungen Jahren wesentlich mit den josephin. Reformen der Rechtsgesetzgebung und Verwaltung befaßt war, galt als bedeutender Fachschriftsteller und Rechtsgelehrter. In seiner Arbeit „Über die Tortur“ nahm er u.a. neben Hormayr, Sonnenfels und Bannitza zu einer der wichtigsten Fragen der thesian. Kriminaljustiz Stellung und schuf in seinem „Strafgesetzbuch für Westgalizien“ die Grundlagen für das Strafgesetz von 1803. H., ein gründlicher Kenner des röm. und dt. Rechtes, hatte hervorragenden Anteil an der Vollendung des Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches (1811).

W.: *Specimen iuris germanici de remediis iuris, iuri romano incognitis*, gem. mit J. v. Sonnenfels, 1757; Über die Tortur, 1776; Das Strafgesetzbuch für Westgalizien, 1796; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 29. 12. 1816; *N.Fr.Pr.* vom 26., *R.P.* vom 27. 11. 1937; *Österr. Anwaltsztg.* vom 27. 11. 1937; *Prager Jurist. Z.*, Jg. 17, 1937, n. 22;

Österr. Woche, Jg. 5, 1916, n. 49, S. 3; *M.F. v. Maasburg, Geschichte der Obersten Justizstelle in Wien 1749-1848*, 2. Aufl. 1892; *K. Coulon, M. W. v. H., Ein Lebensbild*, in: *Festschrift zur Jahrhundertfeier des Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches*, hrsg. von der *Wr. Jurist. Ges.*, Bd. 1, 1911, S. 303-53; *L. Pfaff, Über die Materialien des Österr. Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches*, in: *Z. für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart*, 1875; *ders.*, *Zur Entstehungsgeschichte des Westgaliz. Gesetzbuches*, in: *Jurist. Bl.* 1890, n. 34-37; *J. Ofner, Urentwurf und Beratungsprotokolle des österr. Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches*, 2 Bde., 1889; *H. Hoegel (Högel)*, *Die Reformarbeiten vom Strafgesetz 1803*, in: *Geschichte des Österr. Strafrechtes*, H. 1, 1904; *Wurzbach*; *ADB*.

Haanen Cecil(ius) van, Maler. * Wien, 16. 11. 1844; † Wien, 24. 9. 1914. Stammte aus einer alten holländ. Malerfamilie, Sohn des Folgenden. Erhielt seine Ausbildung in München, Antwerpen und Karlsruhe; lebte dann meist in Venedig und stellte das Volksleben dieser Stadt in zahlreichen Genrebildern dar. In den letzten Lebensjahren konnte H. wegen eines Augenleidens nicht mehr arbeiten. Seit 1896 Künstlerhausmitgl. Der zeichnerische Nachlaß ist als Stiftung von L. Mannaberg in der Albertina in Wien.

W.: Die Perlenarbeiterinnen, 1876; Der verliebte Schuster, 1883; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 28. 9. 1914; *Wr.Ztg.* vom 29. 9. 1914, 1. 6. und 4. 11. 1955; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903; *Thieme-Becker*; *Bénézit* 4; *Ausstellungskatalog der Albertina Wien*, 1955.

Haanen Remi(gius Adrianus) van, Maler. * Oosterhout (Holland), 5. 1. 1812; † Bad Aussee (Stmk.), 12. 8. 1894. Seit 1837 in Wien ansässig, bildete er sich hier unter J. W. Geiger an der Akad. d. bild. Künste, Malte seine Landschaften, vor allem Winterlandschaften, mit Absicht antiquiert im Sinne der alten Meister (namentlich Ruisdaels). Seit 1861 Künstlerhausmitgl.

W.: Waldende im Winter, 1854; Kirchenhalle, 1856; Ansicht eines Dorfes, 1858; Abendlandschaft, 1859; etc. Winterlandschaften in der Österr. Galerie, Wien, in der Landesbildergalerie Graz u.a.; Aquarelle und Zeichnungen in der Albertina in Wien.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 22. 5. 1901; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903; *Künstlerhaus 1861-1941, Jubiläums-Ausst.*, Katalog 1941; *W. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz*, 1923; *Thieme-Becker*; *Bénézit* 4; *Wurzbach*; *ADB* 49.

Haardt von Hartenthurn Vinzenz, Kartograph und Militärgéograph. * Iglau (Jihlava, Mähren), 13. 8. 1843; † Wien, 1. 8. 1914. Sohn eines GM; absolv. die Theres. Milit.-Akad. und die k.k. Kriegsschule Wien, machte den Feldzug 1866 in Italien mit, war 1869 bei der Bekämpfung der Insurrektion in Cattaro und wurde Hptm. im Generalstab. 1872 Prof. an der Techn.